

Kommunikative Abweichungen als Störungen in Sport-Interviews im Ukrainischen und Deutschen

Khrystyna Dyakiv (Mannheim/Lwiw)

Abstract: Das Ziel des Beitrags ist es, die Merkmale von Kommunikationsstörungen in Sport-Interviews aus Sicht der Interviewten festzustellen und zu analysieren. Die empirische Forschungsbasis besteht aus ukrainisch- und deutschsprachigen Videointerviews aus den Jahren 2010 bis 2019, die entweder im Fernsehen gesendet oder für YouTube produziert wurden. Die Ergebnisse der Studie ermöglichten es, die charakteristischen Merkmale von Abweichungen als Kommunikationsstörungen in Sport-Interviews auf drei Ebenen der kommunikativen Gattung zu identifizieren: auf der außenstrukturellen, binnenstrukturellen und situativen Ebene. Sowohl gemeinsame Merkmale von Kommunikationsstörungen als auch Unterschiede in den ukrainisch- und deutschsprachigen Sport-Interviews wurden bestimmt. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die Arten von Kommunikationsstörungen in Sport-Interviews im Ukrainischen und Deutschen universell sind, sie spiegeln jedoch die nationalen und kulturellen Besonderheiten angesichts der Merkmale beider Sprachen und jeder Sprachkultur wider.

Keywords: kommunikative Abweichungen, Kommunikationsstörungen, Sport-Interview, Interviewter, Ukrainisch, Deutsch

1. Einleitung

Videointerviews als informations- und zugleich meinungsbetonte Textsorte (Burger/Luginbühl 2014) gehören gemessen an den Klickzahlen zu einem der beliebtesten Youtube-Genres. Mittlerweile liegen bereits einige empirische Arbeiten vor, die Fernseh- oder Videointerviews zum Untersuchungsgegenstand haben (Clayman/Heritage 2002, Friedrichs/Schwinges 2005, Haller 2013). Zu ukrainischsprachigen Fernseh- oder Videointerviews allerdings gibt es so gut wie keine Untersuchungen (vereinzelt Borysov 2017, Kijko 2009).

Darüber hinaus aktualisiert die moderne kommunikative Linguistik die Erforschung grundlegender und universeller Begriffe, die bereits im Fokus der Sprachforschung standen und von denen das Phänomen der Kommunikationsstörungen eines der umstrittenen ist (Batsevych 2000, Deppermann/Reinhold 2008, Dyakiv 2019, Hinnenkamp 1998, Mustajoki 2017 u.a.).

Die Systematisierung der einschlägigen wissenschaftlichen Literatur zum Forschungsproblem lässt die vorläufige Annahme zu, dass kommunikative Störungen als Phänomen für alle Typen von kommunikativen Gattungen und Sprachgenres charakteristisch sind. Seit kurzem werden sie zudem in

solchen Genres wie Interviews im Bereich Politik, Sport, Kultur und Showgeschäft analysiert (Friedrichs/Schwinges 2005, Haller 2013).

2. Problemgegenstand und Korpus

Das Ziel des Beitrags besteht darin, die kommunikative Organisation von Youtube-Interviews unter Berücksichtigung von kommunikativen Abweichungen und Erwartungsdiskrepanzen als kommunikativen Störungen anhand des Gesprächsinventars nach Arnulf Deppermann (2008) zu untersuchen.

Das formulierte Ziel sah die Lösung folgender Problemstellungen vor: erstens die Definition des Begriffs „kommunikative Störung“ als dynamisches und komplexes Phänomen zu klären und zweitens die Regelmäßigkeiten und Unterschiede der rekonstruierten Typen kommunikativer Störungen aus der Perspektive des Interviewten in ukrainisch- und deutschsprachigen Sport-Interviews hinsichtlich quantitativer und qualitativer Indikatoren zu charakterisieren.

Die Quellenbasis der Studie besteht aus Videointerviews in ukrainischer und deutscher Sprache für den Zeitraum 2010–2019, die im Internet auf YouTube-Videohosting veröffentlicht wurden und als Material offizieller Fernsehsender (*1+1, 2+2, 5 Канал, 24 Канал, HTA, hromadske.tv, NewsOne, Еспресо, Інтер, Телеканал Прямий, ТРК „Україна“, канал Футбол 1/Футбол 2, Футбол, Футбол+ та XSport, zik, групи каналів ARD-Mediathek, BUNTE TV, CCMediaTV, Das Erste, MDR, NDR, n-tv, phoenix, SWR, Tagesschau24, ZDF, w24*) sowie offizieller YouTube-Kanäle (*Радіо Свобода Україна, Українська правда, Centre UA NGO, Football HUB, Football.ua, UA-Футбол та Sport.ua, skrypin.ua, Visavi Studio, badenfm, blogger tv, EintrachtTV, my tennis, ORF, Sport1, DAZN, liga total, PINEWS, premere, sky bundesliga hd, sky sport austria, TIKonline.de*) sowie von Kanälen und Programmen einzelner Nutzer auf YouTube zur Verfügung stehen.

Berücksichtigt wurden ukrainisch- und deutschsprachige Interviews auf YouTube-Videohosting, die aufgrund der Verwendung von YouTube-Suchfiltern die meisten Aufrufe erhielten und in der Rubrik „Beliebt“ platziert wurden. Die Kriterien für die Auswahl des Interviews werden bestimmt durch: die Bedeutung der Persönlichkeit des Interviewten (eine bekannte Person/ein Experte auf einem bestimmten Gebiet); Relevanz des Interviewthemas (Sport, Schaugeschäft, Politik); atypische Situation (absichtlich oder zufällig durch lustiges Verhalten oder Unfähigkeit einer bestimmten Situation geschaffen); geschriebene Kommentare von YouTube-Zuschauern nach dem Ansehen des Videos. In jeder Sprache wurden je 400 Interviews

untersucht. Kommunikative Störungen sind häufiger in ukrainisch- (47,1 % der Gesamtstichprobe) als in deutschsprachigen Videointerviews (38,9 % der Gesamtstichprobe) anzutreffen. Sie sind nach Arten von Videointerviews unterteilt: Sport, Stars und Politik. Das Datenkorpus für diesen Beitrag besteht aus kurzen (bis vier Minuten langen) journalistischen Interviews aus dem Bereich „Sport“, die aus der Gesamtstichprobe 16,2 % aller Interviews im Ukrainischen und 43,2 % im Deutschen betragen. Was die Interviews mit Abweichung der Interviewten angeht, so betragen sie 66,2 % der ukrainischsprachigen Sport-Interviews und 86,1 % der deutschen.

3. Theoretischer Ansatz

Der Beitrag schlägt eine Neudefinition der kommunikativen Störung als universelles und zugleich ethnokulturell geprägtes, dynamisches, komplexes kognitives und diskursives Phänomen vor, das gezielt in unterschiedlichen Formaten und Genres unterschiedlicher Art auftritt.

Die Klärung des Arbeitsbegriffs „kommunikative Störungen“ in der Untersuchung von Videointerviews hat eine relevante Bedeutung für Unterschiede, Diskrepanzen in den Erwartungen von Kommunizierenden, verursacht durch den Interviewer, den Interviewten oder das diskursive Umfeld, was eine Abweichung für einen der Kommunizierenden oder Zuschauer darstellt. Es handelt sich um ein Phänomen, das in Videointerviews innerhalb der untersuchten Sprachkulturen entsteht, bestimmte Züge annimmt und korrigiert wird. Der Begriff der kommunikativen Störung ist ein Hyperonym für extralinguale, sprachliche und Sprechabweichungen, die sich auf miteinander verbundenen strukturellen Ebenen (äußere, innere, situative) des Genres – in dieser Studie des Videointerviews – manifestieren und qualitative, quantitative und prozessuale sprachliche und kulturelle Besonderheiten aufweisen.

Angesichts des Kriteriums der Typologie der kommunikativen Störungen nach der Interviewart wurde der Begriff „Videointerview“ an der Schnittstelle von Internet- und Medienlinguistik als eine Art Genre, das neben dem Fernsehen auch spezielle YouTube-Interviews umfasst, geklärt. Dementsprechend wird das Konzept der Genrestrukturebenen von Videointerviews auf die Rekonstruktion kommunikativer Störungen darin extrapoliert, was die Reproduzierbarkeit, Typizität, Wiederholbarkeit und Korrektur von Abweichungen bzw. Störungen widerspiegelt. Das Videointerview ist eine integrierte informative Art des Interviewgenres, die TV- und Spezialinterviews umfasst, die auf YouTube-Videohosting im Internet gespeichert sind. Zugleich ist es eine öffentliche Form der Informationsbeschaffung durch den Interviewer mittels Fragen zu einem bestimmten Thema (über die Identität des

Interviewten, seine Gedanken zu einem bestimmten Problem oder Ereignis) von einem bekannten Interviewten in einem bestimmten Bereich.

Das Vorliegen von kommunikativen Abweichungen in Videointerviews ist ein typisches Phänomen der Kommunikation zwischen Menschen mit unterschiedlicher kommunikativer und sprachlicher Kompetenz sowie Menschen mit unterschiedlichen kommunikativen Zielen, Strategien und Kommunikationstaktiken.

Der Beitrag verwendet den Begriff der Kommunikationsstörung zugunsten eines verallgemeinerten Begriffs, einem weiten Begriff von Sprech-, Sprach- und Kommunikationsabweichungen in Videointerviews, die spezifische Kausalzusammenhänge aufweisen.

Zugrunde gelegt wird also ein Modell für das Interview als kommunikative Gattung, in dem (vgl. Günther 1995) die äußere Struktur (das soziale Umfeld und der Kontext), die Binnenstruktur (verbale und nonverbale Bestandteile des kommunikativen Geschehens) sowie die intersubjektiv-situative Struktur (Besonderheiten der Interaktion) eine entscheidende Rolle für das Entstehen der Kommunikationsabweichungen aller Beteiligten – des Interviewers und des Interviewten – spielen.

4. Eine exemplarische Analyse

Um eine allgemeine Vorstellung über Interviews mit Abweichungen zu schaffen, werden nachstehend zwei Interviews in ukrainischer und deutscher Sprache präsentiert (I – Interviewer, R – Respondent/Interviewter), die mehrere Abweichungen aus der Perspektive des Interviewten enthalten:

I: Ви вже перед матчем розуміли що таке буде?

R: Розуміли, при чом тут. . . Понятно команда буде іграти зараз. . . важні ігри зіграла. . . підустала. . . Зараз команда буде грати з Баєром, тре відпочити. Понятно, що судді будуть сімпатізувати мінімум. Сюда можна не їхати іграти. Сюда можна не їхати. Єслі ми вам не нужні, це раз говорю. Давайте ми не будем іграти, іграйте вот 5 команд, вот между собою іграйте. Вот эта наш рiгiон і всьо! За чем мучати і іздіватьсь над командой. . . за чем? Ми ж тоже. . . в нас тоже є діти. . . сім'ї, які переживають. Просто іздевательство над футболом. Вот еті судді і даже (незрозуміло 3 с) . . . в кожній ігрі пенальті, в кожній ігрі удаленіє, 90 мінута. За чем? За чем оце нада? 90 мінута удаленіє, чому? Просто тут люди, каже, нецензурна брань. . . нецензурна брань, шо він йому сказав? Шум. 'Металіст' матюкається, кричить, нічо. . . А наші, пажалуста. Без шансов, можна сюда не їхати!

I: Дякую Вам, Михайле, за відверте інтерв'ю! (Металіст – Карпати. Емоційне інтерв'ю Кополовця, 11.11.2012);

- I: *Per Mertesacker, Glückwunsch zum Einzug in die nächste Runde, ins Viertelfinale! Was hat das deutsche Spiel so schwerfällig und so anfällig gemacht?*
- R: *Es ist mir völlig wurscht ... wir sind jetzt unter den letzten Acht, und das zählt.*
- I: *Aber das kann ja nicht das Niveau sein, was sie sich vorher ausgerechnet haben. Wenn man jetzt ins Viertelfinale einzieht, dass man sich noch steigern muss, denke ich, dürfte auch Ihnen klar sein, oder?*
- R: *Was wollen Sie jetzt von mir? Was wollen Sie jetzt? Also, so kurz nach dem Spiel? Das kann ich nicht verstehen!*
- I: *Ich gratuliere erst mal und wollte dann fragen, warum es in der Defensive und beim Umschaltspiel nicht so gut gelaufen ist, wie man sich das vorgestellt hat? Nur so.*
- R: *Glauben Sie jetzt, unter den letzten 16 ist irgendwie ne Karnevalstruppe oder was? Sie haben das hier uns richtig schwer gemacht über 120 Minuten und wir haben gekämpft bis zum Ende, und haben dann überzeugt, besonders dann in der Verlängerung. Das war ein Auf und Ab. Wir waren mutig, haben natürlich viel zugelassen, aber trotzdem muss man lange Zeit die Null halten. Das haben wir halt geschafft. Und darüber hinaus haben wir, wie gesagt, zum Ende hin dann auch verdient gewonnen und alles andere ... ich lege mich jetzt erst mal drei Tage in die Eistonne, und dann analysieren wir das Spiel und dann sehen wir weiter.*
- I: *Absoluter Kraftakt, eine Energieleistung! Glauben Sie, dass jetzt irgendwann noch mal dieser Wow-Effekt, wie bei der WM 2010, zum Beispiel, dass es auch spielerisch besser läuft?*
- R: *Wat wollen Se??? Wollen Se 'ne erfolgreiche WM? Oder sollen wia wieder ausscheiden und haben schön gespielt? Also, ich verstehe die ganze Frage-rei nicht! Wir sind weitergekommen, wir sind super happy, haben heute alles gegeben und bereiten uns jetzt auf Frankreich vor.*
- I: *Und dazu alles Gute!*
- R: *Danke. (FIFA WM 2014 – Per Mertesacker)*

Anhand des von mir erstellten Korpus wurde festgestellt, dass sich diese oder jene Abweichungen in mehreren Sport-Interviews in beiden Sprachen wiederholen. Unten werden sie aus kontrastiver Sicht zusammengefasst. Die Beispiele stammen aus den oben angeführten Interviews, die statistischen Angaben beziehen sich jedoch auf alle untersuchten Sport-Interviews in beiden Sprachen. Somit treten die Abweichungen darin auf:

1. Auf der äußeren Strukturebene:

- 1) bei unerwarteten kommunikativen Handlungen (wie am Anfang der beiden obenstehenden Interviews) Kommunikationsunwilligkeit (Ukrainisch 53,5 %, Deutsch 88,0 %), Kommunikationsunfähigkeit oder Interviewunfähigkeit (Ukrainisch 41,9 %, 32,9 % Deutsch);

- 2) bei erwarteten kommunikativen Handlungen mit gemeinsamen Vermutungen: unterschiedliche Erwartungen an das Interview (Ukrainisch: 37,2 %): anderes Alter – angesehener Fußballspieler, anderer Status – junger unerfahrener ukrainischer Journalist; Substitution von Voraussetzungen des Interviewers oder Zuschreibung anderer Voraussetzungen an den Interviewer, wie im deutschen Interview (*Wat wollen Se??? Wollen Se 'ne erfolgreiche WM?*) (Ukrainisch 2,3 %, Deutsch 26,8 %); eigene Interpretation nicht vorhandener Diskursimplikationen und illokutionärer Kräfte – Andeutung, Ironie (*Давайте ми не будем іграти, іграйте вот 5 команд, вот между собою іграйте. Oder: Oder sollen wie wieder ausscheiden und haben schön gespielt?*), wo sie nicht existieren (Ukrainisch 14,0 %, Deutsch 18,8 %).
2. **Auf der inneren Strukturebene:**
- 1) ukrainisch-russischer Surzhyk (Ukr. 81,4 %): *важні, симпатизувати, іздіваться, если, удаленіе, брань, зачем, без;*
 - 2) Code-Switching (Ukrainisch 46,5 %) – meist aus dem Ukrainischen ins Russische in einem Zustand der Aufregung und Angst: *Зачем оце нада? 90 мінута удаленіе, чому?;*
 - 3) Wiederholungen und rhetorische Fragen als Antwort, Reaktion auf Gegenfragen des Interviewers (Ukrainisch 27,9 %, Deutsch 26,2 %): *Was wollen Sie jetzt von mir? Was wollen Sie jetzt??!;*
 - 4) die Unfähigkeit des Interviewten, schlüssige Antworten zu formulieren, unvollständige Sätze (Ukrainisch 34,9 %, Deutsch 38,3 %);
 - 5) nonverbale Mittel (Ukrainisch 58,1 %, Deutsch 73,8 %), wie z.B. unangemessene Mimik, Gestik und Handlungen, abrupte Unterbrechung des Interviews, zu leise oder laut, falsche Position vor der Kamera, Verletzung des Geschäftsstils, ein fehlender Blickkontakt des Interviewten, gebrochene und zitternde Stimme des Interviewten, erhabener Ton, gespitzte Lippen, aggressive Mimik, Unzufriedenheit und Wut, Unsicherheit:

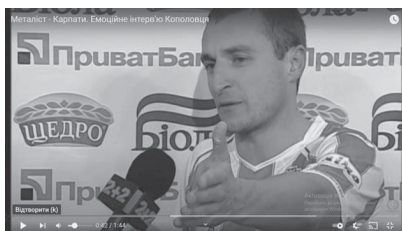


Abb. 1: Металіст – Карпати

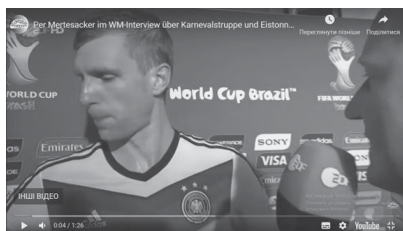


Abb. 2: FIFA WM 2014

Selbstverständlich war das kaum möglich alle vorhandenen Abweichungen auf der inneren Ebene aufgrund zweier Interviews zu erläutern. Die weiteren Abweichungen treten in anderen Interviews auf, die wegen des Umfangs des Beitrags nicht in den Texten der Interviews angeführt werden können:

- 6) ausgeprägter Ausländerakzent (Ukrainisch 7,0 %, Deutsch 28,9 %): oft französischer und niederländischer Akzente, [st] i [sp] statt [ʃt] i [ʃp] sind in mehreren Interviews vorhanden;
 - 7) Dialekte und Sprachvarianten (Deutsch 6,0 %);
 - 8) falsche Betonungen (Ukrainisch 37,2 %, Deutsch 6,7 %);
 - 9) Sprachpausen des Interviewten, gefüllt mit langen Vokalen oder Wortverbindungen (Ukrainisch 86,0 %, Deutsch 73,8 %): *понятно, мина, halt, iii, iii, ähhh, ja, ähm*;
 - 10) abwertender Wortschatz und Pejorativa (Ukr. 41,9 %, Deutsch 61,7 %): *дурак, лох, козел, die Scheiß, Mist, Idiot, Dreckschwein, einfach nur dumm, scheißegal*;
 - 11) Übergang zum Interviewer vom Siezen auf Duzen (Ukrainisch 14,0 %, Deutsch 8,7 %);
 - 12) unfreiwillige Änderung der Phraseologie (Deutsch 4,0 %): *Und hört endlich mal auf, in jeder Suppe ein Salz zu finden!*;
 - 13) ein aufgeregter und emotionaler Interviewter verwechselt gleich nach dem Spiel sogar die Worte (Deutsch 2,7 %): Frage-Antwort (*Diese Antwort brauchen Sie mir nicht zu stellen*);
 - 14) übermäßig viel Englisch (Deutsch 14,8 %) (*super happy, the best, group stage*);
 - 15) unkoordinierte Pronomen beziehen sich hauptsächlich auf Nicht-Muttersprachler (Ukrainisch 2,3 %, Deutsch 6,7 %).
3. **Auf der situativen Ebene:**
- 1) Verletzung der Maxime der Vollständigkeit der Information (Ukrainisch 16,3 %, Deutsch 8,1 %): Monolog-Tiraden der Interviewten wie bei dem ukrainischen oben angeführten Interview;
 - 2) Verletzung der Maxime der Qualität (Ukrainisch 7,0 %, Deutsch 4,0 %): *Если ми вам не нужні, ще раз говорю*;
 - 3) Verletzung der Relevanzmaxime (Ukrainisch 23,3 %, Deutsch 16,1 %): *Сюда можна не їхати іграти. Сюда можна не їхати*;
 - 4) Verletzung der Maxime der Kommunikationsweise und des Höflichkeitsprinzips (Ukrainisch 27,9 %, Deutsch 43,0 %): emotionaler „Angriff“ auf den Interviewer (wie im deutschsprachigen Interview), fehlende Fertigstellung durch ungläubigen/wütenden Interviewten, lange Monolog-Tiraden verletzen das Prinzip der Interaktivität (wie im ukrainischsprachigen Interview), unangemessene Beantwortung der Frage (z.B. im deutschsprachigen Interview).

In anderen Interviews kommen auch fehlende Antworten, Unterbrechung des Interviews, inkompetente und unprofessionelle Antworten, Vortäuschung die Frage nicht gehört und nicht verstanden zu haben (gespielte Situation), unangemessene Einstellung zum Journalisten oder zum Publikum auf der situativen Ebene vor.

5. Schlussfolgerungen

Den rekonstruierten kommunikativen Störungen bei Videointerviews ist gemeinsam, dass sie in beiden Sprachen eher vom Interviewten als vom Interviewer verursacht werden. Die Gründe für die Störungen hängen von der Art des Videointerviews einer bestimmten Sprachkultur und deren Strukturebenen ab. Verbale und nonverbale Mittel zur Herbeiführung von kommunikativen Abweichungen sind aufgrund der unterschiedlichen Struktur der untersuchten Sprachen, der Anwendung von Strategien in Bezug auf die Art des Interviews und der unterschiedlichen Offenheit und Transparenz bei der Herbeiführung und Überwindung kommunikativer Abweichungen in Videointerviews im Ukrainischen und Deutschen unterschiedlich.

Mithilfe der von mir erstellten Korpora wurde die Hypothese aufgestellt, dass sich die Kommunikationsstörungen in den Sport-Interviews im Ukrainischen und Deutschen mehr in Bezug auf die Binnenstruktur (die verbalen und nonverbalen Bestandteile des kommunikativen Geschehens) und die intersubjektiv-situative Struktur (vor allem die Themenführung und die Beziehung der Kommunikationspartner sowie die Zuteilung des Rederechts und der Sprecherwechsel) und weniger in Bezug auf die äußere Struktur (das soziale Umfeld), also mehr sprach- als kulturspezifisch unterscheiden.

Es hat sich auch ergeben, dass kommunikative Störungen (insbesondere sprachliche) im Ukrainischen häufiger vorhanden sind als in deutschsprachigen Videointerviews der allgemeinen Stichprobe.

Quellen

- Per Mertesacker im ZDF-Interview nach Spiel gegen Algerien (30.06.2014). Youtube.
URL: https://www.youtube.com/watch?v=bMJMpufE2g&ab_channel=Filmwiesel (Last accessed: 03.09.2021).
- Металіст – Карпати. Емоційне інтерв'ю Кополовця (11.11.2012). Youtube.
URL: <https://www.youtube.com/watch?v=y3dyWn7V818&t=6s> (дата звернення: 03.01.2019).

Literatur

- Batsevych, Floriy (2000): *Osnovy komunikatyvnoi deviatolohii* [Fundamentals of communicative deviatology]. Lviv. [in Ukrainian].
- Borysov, Oleksiy (2017): *Typolohiya brytanskykh ta ukrayins'kykh dialohovykh dyskursyvnykh praktyk* [Typology of British and Ukrainian dialogue discursive practices] (Unpublished doctoral dissertation). Kyiv.
- Burger, Harald/Luginbühl, Martin (2014): *Mediensprache: eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien*. 4. Aufl., neu bearb. und erw. Berlin.
- Clayman, Steven/Heritage, John (2002): *The news interview: journalists and public figures on the air*. *Studies in interactional sociolinguistics*. 16, 1. publ. Cambridge.
- Deppermann, Arnulf (2008): *Gespräche analysieren*. 4. Aufl. Wiesbaden.
- Deppermann, Arnulf/Schmitt, Reinhold (2008): *Verstehensdokumentationen: Zur Phänomenologie von Verstehen in der Interaktion* [Understanding displays: On the phenomenology of understanding in interaction]. *Deutsche Sprache*, 36(3), 220–245.
- Dyakiv, Khrystyna (2019): *Mangelhafter Adressatenzuschnitt in ukrainischen und deutschen politischen YoutubeInterviews*. *Germanoslavica*, 30(2), 17–40.
- Friedrichs, Jürgen/Schwinges, Ulrich (2005): *Das journalistische Interview*. Wiesbaden.
- Günthner, Susanne (1995): *Gattungen in der sozialen Praxis. Die Analyse kommunikativer Gattungen als Textsorten mündlicher Kommunikation*. In: *Deutsche Sprache*. 25/1, 193–218.
- Haller, Michael (2013): *Das Interview*. 5. Aufl. Konstanz/München.
- Hinnenkamp, Volker (1998): *Missverständnisse in Gesprächen. Eine empirische Untersuchung im Rahmen der interpretativen Soziolinguistik*. Opladen [u.a.].
- Kijko, Jurij (2009): *Zum Aufbau von deutschen und ukrainischen Presse-Interviews*. *Studia Germanica Universitatis Vesprimiensis*. Hrsg. von Csaba Földes. Heft 1, 53–73.
- Mustajoki, Arto (2017): *Why is miscommunication more common in everyday life than in linguafranca conversation*. *Intercultural Pragmatics*. Amsterdam. 55–74. <https://doi.org/10.1075/pbns.274.04mus> 03.09.2021.